

In der Nacht

Eine Textkomposition
für drei Stimmen
Von Andreas Berger



Beat Albrecht

Mediendossier



Silvia Jost

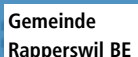


Andreas Berger

Produktion



Mit Unterstützung von



In der Nacht

In der Nacht

Eine Textkomposition für drei Stimmen

Autor/Konzept: **Andreas Berger**
Es lesen **Beat Albrecht, Silvia Jost** und **Andreas Berger**

Produktionsleitung **Andreas Berger**

Eine Produktion von **safran-theater** und **jostundberger**
Koproduktion **Tojo Theater Bern**

Uraufführung im Rahmen des Lesezyklus **Lesereise** im **Theater Delly** Solothurn am 5. April 2019

Vorstellung

Freitag, 5. April 2019, 18.00 Uhr Theater Delly, Gerberngasse 11 Solothurn

Reservation: **Telefon 032 623 08 18**

Di - Fr 10.00 - 12.00 und 14.00 - 18.00 / Sa 09.00 - 16.00 / Infos: **www.theaterdelly.ch**

Fotos zum Herunterladen unter **<https://jostundberger.ch/in-der-nacht/>**

«**In der Nacht**» ist entstanden ist aus der Erfahrung einer schweren Erkrankung. Drei textliche Ebenen sind dabei miteinander verknüpft, ineinander verwoben, berufen sich aufeinander, bilden einen Assoziations-Raum.

Stimme 1 (Andreas Berger) liest ausgewählte Ausschnitte aus dem Essay «Dass Philosophie sterben lernen heisse», in dem der Philosoph Michel de Montaigne sich damit auseinandersetzt, dass es menschliche Pflicht sei, ja sogar Notwendigkeit, den eigenen Tod bei allem Tun immer im Bewusstsein zu behalten. Nur so sei es möglich, dem Leben in einer natürlichen Art zu entsagen, ohne Reue, ohne Angst und das zu jedem möglichen Zeitpunkt.

Die Stimme 2 (Beat Albrecht) reflektiert in Ich-Form die Situation eines Mannes, der nach einer komplizierten Operation auf der Intensivpflegestation eines Universitätsspitals liegt. Es ist die Nacht nach der Operation, der Mann ist mit Schläuchen an Überwachungsapparaturen verbunden, die seinen Puls, die Atmung, Herschlag und den Blutdruck überwachen. Sämtliche körperlichen Aktivitäten sind stark eingeschränkt. Die Kontrolle über das eigene Leben ist nicht mehr vorhanden. Die Existenz reduziert sich auf die zwei Quadratmeter des Bettes, in dem er liegt. Was bleibt ist ein durch Schmerzmedikamente eingeschränkte Denken und die Erinnerungen an ein früheres Leben, das sich plötzlich radikal geändert hat.

Stimme 3 (Silvia Jost) bewegt sich skizzenhaft und fragmentarisch - als Kontrast zu Stimme 2 - manchmal in Erinnerungen, manchmal in der Gegenwart, mäandert durch die Welt draussen, einer Welt, die - auch unsere Zeit spiegelnd - manchmal seltsam, manchmal dunkel, manchmal traumhaft, manchmal gefährlich, absurd und doch nicht ohne Hoffnung erscheint.





Beat Albrecht

Geboren 1943 in Mörel VS, lebt in Solothurn. Er ist tätig als freischaffender Schauspieler, Regisseur, Sprachcoach, Theater- und Hörbuchproduzent.

Engagements als Schauspieler und Regisseur an Theatern in der Schweiz, Deutschland und Österreich, dazu kommen diverse Eigenproduktionen und Lesungen. Diverse Haupt- und Nebenrollen in TV- und Spielfilmen

Mitbegründer verschiedener Theaterinitiativen im Wallis (Oberwalliser Kellertheater Brig, Theaterplatz Wallis u.a.) und in Solothurn (safran-theater - mobiles-soleil-Theaterhaus 2009)

Sprecher bei Radio Bremen, Radio DRS, ORF, rro u.a. Leiter der Sprachschule ars linguae, Sprachcoach für Schauspiel, Medien etc. sowie Produzent und Regisseur bei romm rotten multimedia.

2010 Theaterpreis des Kantons Solothurn

Silvia Jost

1945 in Bern geboren und aufgewachsen. Nach Anfängen im Berner Stadttheater und in Berns Kellertheatern sechs Jahre festes Engagement am Stadttheater St. Gallen. Seit 1972 freischaffende Schauspielerin und Musicaldarstellerin bei diversen Theatern und freien Theaterproduktionen.

Zahlreiche Engagements beim Film, Fernsehen und Radio

Kabarett mit Hanns Dieter Hüsch, der „Zytdruck“-Reihe in Basel und in eigenen Programmen.

Hörbuchsprecherin bei der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte (SBS), Zürich, für den Diogenes Verlag, Zürich. („Die Apothekerin“ und „Der Hahn ist tot“ von Ingrid Noll) und für den Hörmal-Verlag, Bern.

Andreas Berger

Seit Mitte der Achzigerjahre als freischaffender Schauspieler (u.a. Luzerner Theater und Stadttheater Chur), Regisseur in professionellen Theaterproduktionen und bei Amateurtheatern sowie als Lichtgestalter tätig.

Von 2000 bis 2006 Direktion des Stadttheaters Chur/GR.

Seitdem Produktionen und Auftritte im Rahmen von Jostundberger sowie bei anderen Produktionen.

Dazu ist und war er Theaterautor im Rahmen von Jostundberger (seit 2006), u.a. für den TaKtLos-Chor (2013, 2016 und 2019), Remisebühne Jegenstorf (2015) und das Landschaftstheater Ballenberg (2017) und als Autor von Lesungen („Crimen Exceptum“) u.a.

Silvia Jost und Andreas Berger erhielten für ihre Arbeit im Rahmen von Jostundberger den Anerkennungspreis für Theater des Kantons Solothurn 2017